Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 27 (1901)

Heft: 35

Artikel: Im letzten Augenblick

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-437128

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Şerr Prinzipal! Es macht mir goldgelben Berdruß, wenn's mit dem französisch-türkischen Konstitt nicht vorwärts geht. Da wär' ich doch wieder einmal am Plake gewesen, wenn doch die Französen bekanntlich darauf versessen ind, daß ganz Euspa auf sie blicke, was ich ja wohl hätte versehen können. Ih hätte vielleicht sogar etwas verdienen können, mit provisorischem llebertritt zum Wahonedismus. Ih hätte unter Umständen nach dieser Fasson noch viel seliger werden können, was übrigens nicht pressert. Simmelss

forten gu öffnen verfteht die Bjorte ja ohnehin aus bem Fundament un b ber deutschfreundliche Sultan läßt wieder Armenier felig machen, daß Betrus an einen Achtftundentag gar nicht benten darf und feinen Simmels= schlüssel fast nie unters Kopffissen legen fann. Un die ruffisch=deutsche Flottenparade lag ich mich nicht schiden, ba tonnt' ich Ihnen bochftens berichten, ich wäre ale anarchisch verdächtig an ben Aft eines Baumes ber Erkenntnis gelnncht worden. Meine Feder hinterm Ohr durfte als ver= gifteter Pfeil tagiert werden, und wurde ich mich mit meiner gewohnten fast angebornen Papierrolle in der Sand unter's Bolt mischen, war's viel= leicht eine erheuchelte, Mordinstrument verhüllende Petition. Gegenwärtig ift ja nicht blos das Hausieren sondern sogar das Betteln verboten. Das Belofahren wird mir auch verbittert. Ein Velozipederift wird auf Berpflegungsstationen schmählich abgewiesen. Ein Rädlinger wird hungrig und durstig und pressiert natürlich nach Brot und Bein, und eben d'rum radelt er. 188 heißt ja: "Wer sich schnell hilft, hilft doppelt". Noch sollen Sie wiffen, daß ich einen Brief aus Italien erwarte, nicht vom Papft sondern von der Untersuchungskommission, die nach Reggio geht, um dor= tiger Migwirtschaft ein Ende zu machen. Man wird mich als Beifiger und Beirat bei diesen Untersuchungen beischleppen wollen, in der Ueber= zeugung, daß ich mich auf Migwirterei wohl verftehe und daher in Italien gute Dienfte leiften und Beteiligten von Rugen fein fonnte. Bollen feben. Rachftens ichreib' ich Neues, um Sie nach Berdienen gu bedienen. Zuviel muffen Sie aber nicht erwarten, fo wenig als ich von Ihnen, bennoch grußt Trüllifer. Sie gegen alle Achtung Ihr

> Durch die Weiber wird der Beichtstuhl mächtig, Mächtig durch die Weiber wird das Militär, Wären Unisormen nicht so farbenprächtig, Und wenn Flüstern nicht so herrlich wär', Sätte bei den meisten schwachbegabten Leuten Richt der Lehr- und Zehrstand alles zu bedeuten.

Wertmesser.

(Bur Wucherzollbegründung.)

Wenn viele Siel "Ya" fcreien, wiegt es brum nicht schwerer als bas Na eines Eiels.

Wenn in den Jrrtum eines großen Ejels viele kleine nachver= fallen, darf man es den letteren nicht so hoch anrechnen.

Gemüts-Baisse.

Pleite werben ift nicht schwer, Pleite sein dagegen sehr.
Nun könnt sich die Zeit beeilen Mit dem Zukunstsstaat — zu teilen.
Wollt' man werden Ehemann — Zeht beiht auch kein Goldssich an.
Eins ist, was man sehr bereut:
Daß man durchging nicht zur Zeit.
Richt noch nach Wonaco ging,
's Glid versucht — oder sich hing.

Trinken muß man Gänsewein Und kein Wensch guckt mehr nach ein'n. In der Kunst war man verwöhnt, Jeht wird man vom Ballet verhöhnt. Bersteigert ward die Equipage Und sort mit rollte die Courage. Zur Arbeit sehlt von je der Mut Dem echten Spekulantenblut. Mißlang der lette Schwindelputsch — Bistole her — ist Cohn auch sutch!

Im letzten Augenblick.

Ein junges Mädchen wird gegen ihren Bunsch und Willen gezwungen, einen Mann zu heiraten und die Tranung wird soeben eingeleitet. Der Pastor richtet die übliche Frage an sie:

"Und Du, Jungfrau Alma, willft Du biesen Mann zu Deinem ehelichen Gemahl nehmen?" — und erhält darauf zur Antwort:

"Mein lieber Herr Paftor! Sie sind wirklich ber erste Mensch, ber-mich überhaupt barum gefragt hat!"

Chinesisches aus Babylon.

ort am grünen Hoang-Rhein, in der Grenzstadt ganz im Norden, Die an's hunnenreich streift, ift jest chinesisch worden. Lieblich wackeln viele Duzend echter Art Chinesenzöpse, Die bei Flück's drei Königen brodeln lassen ihre Töpse. Ja, das Menu sollt' Ihr seh'iche Bogelnester, hunde Schön en sauce braun gebeizt wechseln jede Viertelstunde Mit dem Kreuzspinnenragout, Mäusen, sausen siertluchen! (Ach, der Koch kann nicht genug zarte Regenwürmer suchen!)

Des Gewalt'gen Abgesandte: Schwab-Schang neben Kotsdam-Tschung Suchen bort im Sunnenreiche universell Berbrüderung. Laden jest den Sohn der Sonne nach Berlin — Schang-tfunn-schin-tscho, Um allbort das Lied zu fingen: "pater peccavi-vu-ve-vo!" An dem Ki=schwang=Birsigufer gegen Kau=Tschau-Binningen Schliggeäugte Mandarinen sieht luftwandelnd man jest geh'n, Schauen an im Garten Hagmann's Tju-fu-ticheng bas Affentier, Baren, Möben, Lammergeier nebft bes Gartens ichonfter Bier Einen prächt'gen Elefanten, ber uns ftolg ben Ruffel meist hunnenkaifers Suhngefandte man bermeil jest marten beißt. Seht! ein fleines Mäuschen huscht über des Roloffes Füße Und der Sohn der Sonne glaubt, daß er jego reden muffe! Auf des Hunnensendlings Schulter klopft der gelbe Raifersohn, Beigt auf Tichai - ben Glefanten - fprechend im Chinefenton: .Elefant, ja, das ift China", folürft zwei brave Shlude Thee, Und dann auf das Mäuschen weisend: "War das nicht der Balberfee ?

Das humane, liebe, kleinkalibrige, neue Gewehr.

Bu erfinden bleibt jest nichts mehr übrig feit man hat Gemehre fleinkalibrig. Es ift im Grunde faft jum Lachen, wie da die Rugeln fleine Löcher machen. Niemand hat sein Leben zu verlieren wegen folchen Bohnen in den Nieren. Fährt die Rugel in die Leber, hilft und ftillt das Blut ein Rleber. Macht fie Schmerzen ben Soldatenföpfen, tann fie gar noch beilfam fein den Rropfen; in den Saaren aber und im Naden ift bas Rugelchen ja leicht zu paden, in den Rippen und im Ruden mit zwei Fingern rafch gu pflüden. Trifft dich folch ein Bleiding auf die Lunge, hufte nur, du bringft es auf die Bunge. Schieft bich Giner in den Magen, hat es weiter nichts ju fagen, in Bedärmen und im Bauche geht es ab nach altem Brauche. Bwidt es bich in Schuhen ober Strumpfen, barfft du frohgemut die Rafe rumpfen. Sigt dir das Geschof (Pardon!) im hintern, lag den Rafer einfach überwintern: doch fliegt das Meifte um die Ede und bringt dich schwerlich auf die Strede. Und jum Glude wird man baldigst feben Hu= manitat noch weiter geben. Statt Rugeln braucht man Kortholzpfropfen und feuchtet fie an mit Tintentropfen. Konnen dann die Feinde ichwarze Fleden an Rleidern oder am Leib entdeden, durfen fie verdrieglich ober gerner die Schlacht nicht mitmachen ferner, und mußten trog Lachen und Schelten als verwundet oder maufetod gelten. So lichten fich nach und nach die Reihen und zwar ohne Fluchen und Schreien, und wer unbeflect kann übrig bleiben darf als Sieger nach hause schreiben. So wird das Rriegen mehr oder minder ein turzweilig Spiel für große Rinder. Der Saager Kongreß ber mohlgefinnte, schafft ja bekanntlich nur mit Tinte. Go macht es in Zufunft auch die Flinte; und hat fein Braver und fein Boje= wicht zu fragen: "Wo ftedt das Schiedsgericht!"

Der grosse hindu.

So treu und redlich, sagt das hindublatt, Wohl noch fein Mann sein Amt verwaltet hat, Die schwere Panzerliste von Bengalen. Doch als der große Emir, Osman Kurz, So etwas munkelte vom Kassaturz, Berirrt der eble herr sich in den Zahlen.

Strad's fpäht er rings nach einem schönen Teich Und reist per Tytrapost ins Himmelreich, Um sich im Lenz aufs neu 34 etablieren; Die Basen aber hauen tapser drein Und waschen seine Wäsche hübsch und sein, Damit der Sel'ge sich nicht muß genieren!

Jeht darf er droben in dem Paradies Im Bölferhandel mit dem goldenen Blies Und mit dem Schmud der Engel spetulieren in hier unten aber fand ein Festchen statt, Denn wenig Männer wohl Bengalen hat, Die so ihr Amt — mit Tugenden verzieren!